

Antworten der CDU Rheinland-Pfalz auf die Wahlprüfsteine des Bündnis „Rettet die Familie“ zur LTW 2021

Zu den Fragen 1-3:

Die Rechte von Kindern haben für uns Christdemokraten einen hohen Stellenwert, genauso wie das Familienleben.

Vor Bildung kommt Bindung. Kinder wollen wissen, wo sie hingehören. Familiäre Bindung und Zeit mit der Familie ist hier ein Schlüssel dazu.

Das alles gibt unseren Kindern Sicherheit, das macht sie stark und auch das ist uns sehr wichtig!

Dazu gehört ihre Verwurzelung in der Familie, dann kommt aber ganz schnell die Verwurzelung im Ort, in der Nachbarschaft. Deshalb möchten wir beispielsweise kleine Kitas erhalten.

Wir fördern aber auch die Vielfalt der Betreuungsformen von der Tagesmutter bis zur Elterninitiative (s. auch die Auflistung der nächsten Antwort). Dazu gehört aber selbstverständlich auch

die Betreuung durch die Eltern. Jedes Kind und jede Familie soll das bekommen können, was sie braucht. Es gibt hier keine richtigen oder falschen Einheitslösungen.

Vielfalt und Selbst-/Mitbestimmung der Familien ist uns wichtig!

Zu Frage 4-5:

Für beste Bildung und gute Familienpolitik gilt für uns: Eine echte Wahl- und Beitragsfreiheit ist uns wichtig! In Rheinland-Pfalz wird schon lange damit geworben, sie ist aber faktisch nicht gegeben. Vielfalt ist aber der Schlüssel guter Familienpolitik.

Wir wollen die Arbeit von Tagesmüttern unterstützen, Kindertagesstätten insbesondere in freier und kirchlicher Trägerschaft und Elterninitiativen besser fördern. Alle Träger von Kindertagesstätten müssen sich darauf verlassen können,

dass das Land die Kosten für diese wichtige bildungspolitische Leistung umfänglich übernimmt und die Kommunen damit nicht im Regen stehen lässt.

Wir wollen aber auch mehr Homeoffice nach Ende des Elterngeldbezugs ermöglichen, damit Eltern auch eigenverantwortlich besser für ihre Kinder sorgen können. Wir wollen mehr Finanzmittel zur Verfügung stellen,

damit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf keine Floskel bleibt und Eltern nicht vergeblich auf Rechtsansprüche setzen.

Wir sind offen für flexible Lösungen im Sinne der Familien, für Betriebskindergärten, für Kitas mit erweiterten Öffnungszeiten, für Schulkindergärten und für Kombiplätze. Wer sich für flexible und offene Angebote der Betreuung in Schule und Hort entscheidet,

soll dafür nicht länger Elternbeiträge entrichten müssen. Gleichzeitig müssen offene Angebote, die unter anderem durch ehrenamtliches Engagement getragen werden, gleichgestellt werden.

Das ist echte Wahl- und Beitragsfreiheit, die niemanden von Bildung ausschließt und für Familien, Mehr-Kind-Familien und junge Eltern viele Möglichkeiten bildet.

Bildung darf nicht die neue soziale Frage werden. Gemäß dem, was jedes Kind braucht, soll bedarfsgerecht Bildung und Betreuung vorhanden sein!

Zum Thema Familie gehört es auch, dass wir mehr Raum für unsere Kinder und Familien schaffen möchten.

Zum einen sind das Spielplätze, Sportstätten und Schwimmbäder als soziale Treffpunkte im Lebensraum unserer Kinder. Zum anderen möchten wir Familien bei bezahlbarem Wohnraum unterstützen, wie beispielsweise dem Wegfall der Grunderwerbssteuer bei der ersten

eigenen Immobilie oder Mehrgenerationen-Wohnmodellen.